

Die Türkei im Weltkriege.

Den Generalstabsoberst von der Goltz
Großes Hauptquartier St. Majestät
des Sultans, Konstantinopel,
Ende März.

Die Kämpfe in den Dardanellen haben die gespannte Aufmerksamkeit der Welt nach dem Subanen Garas gelenkt, und ihr bisheriger Verlauf hat schon jetzt die Überzeugung Eingang gefunden, daß die Vorkämpfe auf diesem Gebiet als Nebenkriegsschauplatz bezeichnet werden können, während die Hauptkämpfe in der Türkei selbst im vollen Gange sind.

Wie der große Kampf zwischen Flotten und Strandbatterien am Ende verlaufen wird, ist heute noch nicht mit Bestimmtheit vorauszusagen, schon jetzt aber sind die pessimistischen Prophezeiungen, die sich zuvor vernommen haben, zum Schweigen gebracht. Für die Fortsetzung sind alle Vorbereitungen so vollständig getroffen worden, wie es die vorhandenen Mittel erlauben.

Wie es die vorhandenen Mittel erlauben — die Bedingung sollte von niemand außer Acht gelassen werden, daß die Leistungen des Osmanischen Reiches im gegenwärtigen Kriege beurteilt werden. Es ist leicht, einen ersten glücklichen Feldzug einen neuen erfolgreichen zu knüpfen, wo die Nachwirkung des ersten Sieges fordernd und helfend mitwirkt. Wie anders die Lage der Macht, die nach heftigen inneren Erschütterungen, nach fürchterlicher Niederlage und großen Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial sich wieder aufrichten soll, ohne daß ihm eine nennenswerte Kraft der Ruhe gewährt wird. Zahlreiche geschichtliche Beispiele beweisen, daß selbst ein heftiges Heer nicht unmittelbar zu einem zweiten Kriege schreiten darf, ohne in die Gefahr eines Mißgeschicks zu geraten. Napoleon I. erlitt es im Rußlandfeldzug 1806-1807 und neuerdings Bulgarien im Sommer 1913. Jeder großen Anspannung folgt mit Notwendigkeit ein Nachlassen, währenddessen sich moralische und physische Kräfte allmählich wieder erheben. Der Türkei ist das schwere Los angefallen, beinahe ohne Übergangsstadium die zweite Probe auf Tod und Leben auf sich zu nehmen. Sie hat sich in unerschrockener Unterzogen. Wenn starke Bundesgenossen ihr dabei die Hand reichen, so darf doch nicht übersehen werden, daß deren militärische Hilfe keine unmittelbare sein konnte, sondern vorerst nur eine indirekte. Die Kriegerausbeute hat ihre sämtlichen kriegerischen Kräfte an den Fronten nicht geändert. Die Zuteile an Kräften und Kriegsmaterial ist unverändert geblieben; sie hat im wesentlichen bisher aus dem eigenen Mitteln schöpfen müssen.

Von dieser Grundlage muß die Beurteilung des seit dem unerwarteten Flottensieges am 29. Oktober 1914 geleisteten ausgehen, wenn sie gerecht sein soll. Sie selbst zur Überzeugung sah das Osmanische Reich sich wieder im Kriege, der kaum beendet gewesen war. Die schwerverwundete und nicht minder die Ruinensituation des Heeres befanden sich noch im vollen Gange, als die Forderung an die Kriegsverwaltung herantrat, vier neue Feldarmeen aufzustellen. Für ein unerschrockener Wille hat das auf sich nehmen können. Das ganze Unterfangen war eine tückische Tat; doch sie gelang und in einer für die Welt überraschend kurzer Zeit.

An der kausalen Grenze, an der persischen und im Irakgebiet bei Bagdad wurden Truppen in bedeutender Zahl versammelt, bei der Hauptstadt aber die taktische Heeresmacht aufgestellt. Ihre getriebene Lage an den vielen Fronten, die verschiedenen Meeren macht das erforderlich — ein dauerndes Heerwesen ist die feste Grundlage der Kräfte des Reiches, das überwunden werden muß. Im großen Ganzen war der Aufmarsch der Streitkräfte im Monat November beendet und ein Aufgebot entwickelt, das trotz der vorangegangenen Einbußen an

Land und Leuten stärker war, als in den letzten Kriegen. Es ist vermutlich sogar das höchste, das bisher jemals vom Osmanischen Reich unter Waffen gerufen worden ist. Weder im russisch-türkischen Kriege von 1877-78 noch im Balkankriege haben die türkischen Heere im freien Felde die gleiche Geschwindigkeit erreicht wie zu Beginn des gegenwärtigen.

Und die Heere sind mit allem Notigen versehen. Ihre Bewaffnung und Ausrüstung ist nicht reich, sie konnte nur unter Beobachtung der strengsten Sparsamkeit, unter Verzicht auf alles Überflüssige beschaffen werden. Alle Mittel an Waffen, Munition und Kriegsmaterial sind sparsam mit erniedrigten Preisen ausgenutzt worden. Eine neue Erfindung ist dabei die Neugestaltung des Erbes, Nachschub und Stappendienst. Auch der Sanitätsdienst ist weit vollkommener als in früheren Feldzügen geordnet. Wenn Einzelnes dabei noch zu wünschen übrig läßt, so ist die Organisation der finanziellen Kräfte und die kurze der Zeit, die zur Versorgung Hand, in Anspruch zu bringen. Armeen aus der Erde zu stampfen, ist heute wegen des großen Bedarfs schwerer wie ehemals.

Eine andere neue Erfindung ist die Einrichtung von zahlreichen Werksstätten bei den Truppen, das Streben, die selbständig zu machen, sie daran zu gewöhnen, sich zu sorgen, ohne auf Befehl zu warten. Zu weiterer Ausdehnung knüpft sich daran das Streben des Reiches, sich vom Auslande unabhängig zu machen. Das bedarf, um im großen Maßstabe durchgeführt zu werden, zunächst einer hochentwickelten Industrie, die noch nicht vorhanden ist. Aber der Anfang wurde gemacht und damit ist viel gewonnen. Die Hoffnung der Feinde auf baldige Erschöpfung des Reiches wird zunichte werden, wie manche andere.

Das osmanische Volk bietet heute das Schauspiel des ersten Willens zur Wiedererhebung und der festen Entschlossenheit, dabei sein Ziel zu erreichen, oder unterzugehen, wie ruhmvoller Vorgänge des Altertums es uns gezeigt haben. Die nationale Ausrichtung entspricht dem erhabenen Zwecke.

Sie wurde trotzdem unerschütterlich bleiben, hielte der moralische Aufschwung nicht gleichen Schritt damit. Auch er ist erschütternd vorhanden. Vor allen Dingen gibt er sich kund in dem Verzicht des Optimismus, der wie eine nationale Krankheit ehemals alle kriegerische Kraft lähmte. Ein Volk, das sich wieder erheben will, muß auch sich selbst glauben und der eigenen Kraft vertrauen, mag es sich auch verhalten wie eine Wunde. Die moralische Bedenken, die ihm dargeboten wird. Der Umstand, der die moralische Wiedergeburt am deutlichsten erkennen läßt, ist das Ausbleiben einer Erleichterung, die sich in den früheren Kriegen leider stets in weitem Maße fühlbar machte — der Fehlschlag. Sie ist fast verschwunden. Willig und diesmal die Einberufung der Anforderung zum Dienste erfolgt; die Zahl der Ferngebliebenen ist gering.

Der Kriegsausbruch war sofort von mehr oder minder lebhaften Kämpfen zu Wasser und zu Lande begleitet. Die Waffenprobe trat ohne lange Wartezeit an die eben versammelten Truppen heran. Kurz bei der Hauptstadt wurde ihnen noch die Zeit für weitere Vorbereitung und Fortlegung der kriegsmäßigen Ausbildung gewährt.

Auf dem Schwarzen Meere kam es bald nach dem ersten Zusammenstoß zu weiteren erfolgreichen Unternehmungen der kleinen, aber beweglichen türkischen Flotte, die durch Einrichtung der von Deutschland erworbenen Schiffe „Goeben“ und „Breslau“, jetzt „Sultan Selim“ und „Midit“, eine wertvolle Verstärkung erfahren hatte. Das Ergebnis ist bis heute die Belagerung der russischen Küsten, die russischen Konvois, die die Aufrechterhaltung der Verbindung zur See mit den türkisch-kleinasiatischen Häfen und die Bedrohung der russischen Küsten, an denen eine starke Bewachung gestellt wird.

Der Kriegsschauplatz an der kausalen Grenze, den der Feind schon am 1. November, wohl in der

Hoffnung, sich bald zum Herrn des wichtigen Grenzplazes Erzerum machen zu können, betrat, mußte er wieder von der Invasion gefolgt werden. Es geschah, noch ehe die türkischen Kräfte dort vereinigt waren, durch die Schlacht von Koprucki, die große Opfer forderte, aber den Feind zum Abzuge über die Grenze zwang. Auch weiter östlich von Tatal gelang es, den Feind vom osmanischen Boden zu vertreiben. Auf dem linken Flügel wurde die Grenze frühzeitig überschritten, Batum eingeschlossen. Die glücklichen Anfänge, denen sich das erfolgreiche Eindringen türkischer, von den einheimischen Stämmen unterstützter Abteilungen in Persien und das Erscheinen der ersten Bedunenshwarmer am Zueskanal anreichte, erregten in Europa sanguinische Hoffnungen auf schnelle und große türkische Siege, die durch die allgemeine Lage, Entfernungen, Bewegungsschwierigkeiten und Stärkeverhältnisse ausgeschlossen waren. Sie waren vornehmlich gefaßt und hatten eine übertriebene Enttäuschung zur Folge, die ebenso unbedeutend gewesen ist. Die Dinge gingen den durch natürliche Umstände vorgeschriebenen langsamen Gang.

Erst nach einiger Zeit begann die allgemeine Offenheit über die Grenze hinweg. Glückliche Gefechte leiteten sie ein; die Ausrichtungen gestalteten sich anfangs günstig. Die starke russische Stellung von Sarikamisch an der Straße Erzerum-Kars wurde umfaßt, zur Kisten am 29. Dezember das wichtige Vorkamp genommen. Die türkische Armee war dem Erfolge nahe, aber ohne innere Kraft und Festigkeit reichte sie für die von ihr gewagte schwere Operation im verschneiten Gebirg bei juchbarer Kälte doch nicht hin. Sie konnte sich zur Entscheidung nicht durchsetzen, sondern mußte aufgegeben werden. Die Armeeführer an die Grenze zurück, an der sie sich noch heute befindet. Doch der Feind hat ebenso stark gelitten wie sie. Er folgte wohl langsam, wagte aber den Gegenangriff nicht. Erfolgreicher war das Vordringen in Persien, Tabriz und Chai wurden vorübergehend besetzt, die russische Belagerung von Aserbedschan zurückgedrängt und die nationale Bewegung in Gang gebracht. Auch diese Vorteile haben in vollem Umfange nicht dauernd aufrecht erhalten werden können, dazu waren die dort verwendeten Kräfte noch nicht bedeutend genug. Aber sie stehen noch heute auf persischem Boden und bereiten sich zur Wiederaufnahme der Offensive vor.

Im Irak-Gebiet ist die bis Barra am Schatt-el-Rab und bis Suarna am Zusammenfluß des Euphrat und Tigris vorgedrungene englische Invasion zum Stehen gebracht worden. Der erste Vorstoß gegen den Kanal von Suez hat die vielbesprochene Möglichkeit bewiesen, daß die Wästen der Sinai-Halbinsel mit bedeutenden Heeresmassen zu durchschreiten sind, wie es in der neueren Kriegsgeschichte durch Bonaparte und Ibrahim Pascha geschehen ist. Alle Schwierigkeiten sind überwunden. Ein erster größerer Vorstoß gegen den Kanal ist am 2. und 3. Februar ausgeführt worden. Er hatte noch nicht den Zweck, eine endgültige Entscheidung herbeizuführen, sondern war nur der Vorläufer größerer Unternehmungen. Der Suezkanal und Ägypten bleiben dauernd bedroht.

Ein großer Schlag gegen die empfindliche Stelle des Osmanischen Reiches, die Meerengen und die Hauptstadt, durch die verbündeten Flotten geführt, sollte kurzherd die werdende Entwicklung der türkischen Kräfte lähmen, und zugleich politische Umwälzungen hervorbringen, um sie vom Bündnis mit Deutschland - Österreich-Ungarn gänzlich loszureißen. Seit dem 19. Februar wird an den Dardanellen gekämpft, und bis zur Stunde haben die Kämpfe zu einer vollständigen Enttäuschung für den Gegner geführt. Seine Rechnung war auf die Überlegenheit seines modernen und schwereren Artilleriematerials gegründet. Sie war irrig. Auch mit älteren Mitteln, wenn sie ihrer Eigenart nach richtig verwendet und energisch gebraucht werden, läßt sich Großes leisten, wie dies

durch die Ereignisse bewiesen worden ist. Der türkische Erfolg ist der Umstöße sowie der kausalen Geschwindigkeit der verbündeten Kräfte und der Tapferkeit der Mannschaften zu verdanken. Auf Seiten der Verteidiger lebt die feste Hoffnung, daß sie auch in Zukunft genügen werden, jeden Angriff auf die Meerengen abzuwehren.

Überblickt man Verlauf und Umfang der türkischen Kriegseinsätze bis zu dieser Stunde im allgemeinen, so kann man wohl zweifeln. Es sind nicht überall und vor allem noch keine entscheidenden Erfolge errungen worden. Das Reich aber hat seine Entschlossenheit und seine Lebenskraft durch mutige Erhebung bewiesen. Es hat sich gezeigt, daß seine Aktionskraft eine weit größere als vor dem Kriege 1912 geworden ist; denn es sind keine unruhigen Provinzen im eigenen Staatsgebiete mehr niederzuhalten. Die Wiederherstellung seiner militärischen Organisation ist schneller gegangen, als es zuvor irgend jemand für wahrscheinlich hielt. Der moralische Aufschwung im Heere ist unverkennbar. Mänsucht und Führung haben gewonnen. Vor allen Dingen ist in Volk und Armee das Selbstvertrauen wieder eingetroffen, das die erste Vorbedingung guten Erfolges ist.

Mit den jetzt vorhandenen Kräften stellt die Türkei eine feindliche starke Flotte vor den Dardanellen, ein russisches Heer im Kaukasus. Sie bedroht Ägypten und hält seine Verteidiger durch ernste Bedrohung des Kanals von Suez fest, ein anderes Korps im Irakgebiet. Sie behut ihre Einwirkung nach Osten aus, wo sie in Persien den russisch-englischen Einfluß zurückdrängt. Auf dem Balkan macht sie ihr Gewicht im Interesse Deutschlands-Oesterreichs geltend.

Sie kann noch mehr tun, denn noch sind ihre Kräfte bei weitem nicht alle nutzbar gemacht; sie vermögen erheblich stärker aufzutreten als jetzt. Doch dazu gehört als Grundlage die freie Verbindung nach Mitteleuropa, um über dessen Industrie für fortwährenden Ersatz von Kriegsmaterial verfügen zu können. Gewiß vermag sie sich auch darin selbst zu helfen, aber der Vorstoß verlangt sich, mehr die Kraft, als für die gemeinsamen Interessen wünschenswert ist. Ihr darin zu helfen, ist Sache ihrer Bundesgenossen.

NOTICE TO CREDITORS.
IN THE SURREGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. IN THE ESTATE OF MARTIN DORFMEYER, late of Huelo, in the Province of Saskatchewan, deceased.

PURSUANT to the Statute of Saskatchewan, Chapter 54 of the revised Statutes of Saskatchewan, and amending Acts, NOTICE IS HEREBY GIVEN that all persons having claims against the estate of Martin Dorfmeier, late of Huelo, in the Province of Saskatchewan, who died on or about the 22nd day of March, A. D. 1915, are, on or before the 15th day of June, A. D. 1915, to present their claims duly verified by a Statutory Declaration, together with a statement of the securities, if any, held by them, to the undersigned, who is the Receiver of the said estate, at the office of the Receiver, at Huelo, Saskatchewan, at the hour of 10 o'clock in the forenoon of the day of May, A. D. 1915.

J. J. Brix, Senora Kate, Sask. Pferde- und Viehdoktor.
Ein bereit irgendwelche tierärztliche Behandlung zu übernehmen, und bin Mittwoch in Münster und Donnerstags in Humboldt zu treffen.

Civery Barn
Engelbert Reijfel, Humboldt, Sask.
Allen Farmern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich Roy Morrison's Viehhalt gekauft habe. Prompte und beste Bedienung.

Seitigen-Statuen, Kreuze und Krippen
Verfertigt und verfertigt in unserer Werkstatt in Münster. Bismarck, Kaiser, Könige, Heilige etc. WINNIEP CHURCH GOODS CO. Ltd. 228 Hargrave St., Winnipeg, Man.

Zugelaufen
ein schwarz und weiß gestreiftes Schwein.
Calpar Daeger, S. 16, E. 30, N. 21, 6 Meilen Nordost von Münster.

Logan Der Schneider, Sask. Humboldt, Sask.
Erfahrene, tüchtige Schneiderarbeiten. Herren, Kleinen, Reparaturen usw. zu angemessenen Preisen. Bringt Eure Stoffe, wir machen stilvolle Kleidung daraus. Zufriedenheit garantiert.

R.E. Moore, Humboldt, Sask.
Das Hauptlager aller Arten von Eisenwaren.
Eine vollständige Auswahl von Messer-Harris Farmgeräten

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT.

BETWEEN: KATHERINA SCHMITT, Plaintiff, and JOSEF WEHNER, TEMBROCK & BRUNING, INTERNATIONAL HARVESTER CO., MASSEY-HARRIS COMP., LTD. and INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA, Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master made in the above action, and dated the 4th day of February, A. D. 1915, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, on Saturday, the 5th day of June, A. D. 1915, at the Windsor Hotel, at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of 10 o'clock in the afternoon, the following property, namely:—

The South-West quarter of Section Twelve (12), in Township Thirty-six (36), and Range Twenty-one (21), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE:—Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale and the balance upon the transfer being duly confirmed within two (2) months from the date of the sale.

THE SAID, Katherina Schmitt, the Plaintiff in the above action, has been given leave in the said Order to bid at the said sale.

THE SAID land to be sold subject to unpaid taxes, if any, evidence of which will be produced at the time of the sale.

FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to A. D. MACINTOSH, Humboldt, Saskatchewan, the Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, at the Court Offices, Main Street, Humboldt, Sask.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT.
BETWEEN: THE WESTERN TRUST COMPANY, Plaintiff, and JOHN STEANGEL, JOHN PROKOSH, MÜNSTER SUPPLY CO. LIMITED, INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA, and MASSEY-HARRIS COMPANY, LTD., Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master made in the above action, and dated the 4th day of February, A. D. 1915, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, on Saturday the 5th day of June, A. D. 1915, at the Windsor Hotel, at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of 10 o'clock in the afternoon, the following property, namely:—

The South-West quarter of Section Eighteen (18), in Township Thirty-six (36), and Range Twenty-one (21), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE:—Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale and the balance upon the transfer being duly confirmed within two (2) months from the date of the sale.

THE SAID, The Western Trust Company, the Plaintiff in the above action, has been given leave in the said Order to bid at the said sale.

THE SAID land to be sold subject to unpaid taxes, if any, evidence of which will be produced at the time of the sale.

FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to J. E. ADAMSON, Winnipeg, Manitoba, the Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy at the Court Offices, Main St., Humboldt, Sask.

Blechinger & Aschenbrenner, Annaheim, Sask.

Der Laden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren

sind alle angekommen, eine herrliche Auswahl. Großes Lager in Schnittwaren, Schuhen und Groceries. Gute Bedienung.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Vorzahlung an Schuhen, Draggoods u. Eisenwaren. 5 Proz. Nachlaß an Groceries.

Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt.

A.V. Lenz.

Gr. Reding & Ant. Casper
haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundchaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschenswerte in Eisenwaren

Reding & Casper
Cudworth, Sask.

Stets ein Vorrat
für Bäcker u. Familien, die kaufen



Unser Mehl hat die Probe mit dem besten Mehl bestanden. Jedes Weizen Korn wird gewaschen u. erntet, das Mehl wird mehrmals durch Seidenbeutel geliebt und seine Hand berührt den Weizen von der Zeit ab wo er im Elevator abgeliefert wird bis der Käufer den Sack öffnet. Ein vorzügliches Mehl für alle Bedürfnisse, für Brot, Pasteten und Kuchen.

McNab Flour Mills, LIMITED, HUMBOLDT, SASK.

Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld beschaffen, wenn Sie uns Ihre Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, es diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als \$75,000 in die Kasse gebracht. Unser Ruf als ehrliche Geschäftleute ist bekannt.

Offices in Humboldt und Annaheim.

J. SCHAEFFER & J. HALBACH
Stockers and Shippers.

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel

J. A. C. E. Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung. Allebei Getränke. Schöne Zimmer. Watson, Sask.

King Edward Hotel

Schulmader & Niss, Eigentümer.
20, Str. n. Ave. A., SASKATOON.
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. Die Heimat der Zeitschriften des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel

Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.
Laufendes heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht, Badezimmer, Dampfheizung. Die Hauptkategorie wird dem Speisezimmer zugeteilt.

COMMERCIAL HOTEL

früher Victoria Hotel.
REGINA - SASK.
Seit Frühjahr bedeutend vergrößert u. aufs bequeme verbessert. Im ganzen 65 Zimmer mit Badeeinrichtung. Wahlzeiten u. Getränke unbedeutend für angenehme Preise. Geleitet von deutschen Katholiken.

Bakery and Confectionary.

Frühes Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Gebäck, Zigarren, Caudin, Ice Cream und Frigidis. Modernes Backmachere-Geschäft in Verbindung.

P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

JOHN McCORMICK

BARBER & POOLROOM - CUDWORTH, SASK.
bietet um geneigten Preis. Bitte hier ein erstklassiges Barbiergehäuse. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Gemütlichkeit des Lebens.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr.

Anzüge nach Maß verfertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geglättet.

Dr. J. C. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg.
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telefon - Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon

T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude. HUMBOLDT - SASK.

THE Central Meat Market

Frühes Fleisch stets an Hand. Fabrikation schmackhafter Würste eigener Spezialität. Diese Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.

AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market

R. Sigel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frühes und gefalzenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

UNION BANK OF CANADA
Haupt-Depot: Winnipeg, Man.
Eingezahltes Kapital \$5,000,000
Reserve-Fonds (über) 3,400,000
Aktiva . . . (über) 85,000,000
Geschäfts- und Sparkassen-Konten erwünscht.

Humboldt, Zweig.
W. R. Earmonth, Manager.

Abonniert auf den

St. Peter's Bote

Kirche, Gärten, Musikanten, Kirchen- und Schul-Gesellschaften, Vereinsfahrten und Abzeichen. Große Auswahl in Statuen, Grabsteinen, Eisenen Christus-Körpern, Gebetsbüchern, Rosenkränzen. Reiche Auswahl religiöser Artikel.

Winnipeg Church Goods Co. Ltd.
228 Hargrave Street, Winnipeg, Man.